

9. Juni 2020

Bessere Strom-Verbrauchsprognosen durch neue Regeln in der Marktkommunikation

Stadtwerke profitieren von der Marktkommunikation 2020: Weil nun häufiger und zeitiger Daten vorliegen, kann SüdWestStrom noch genauere Prognosen erstellen. Die Stadtwerke-Kooperation macht das Bilanzkreis-Management für über 150 Energieversorger.

TÜBINGEN. Die neuen Regeln für den Datenaustausch nach der Marktkommunikation 2020 (MaKo 2020) führen zu noch exakteren Prognosen im Bilanzkreis-Management. Zu diesem Ergebnis kommt eine Analyse der Südwestdeutschen Stromhandels GmbH (SüdWestStrom).

Die Energie-Logistiker bei SüdWestStrom haben die aktuellen Daten für den Gesamt-Bilanzkreis von SüdWestStrom analysiert: Demnach führen die neuen Marktregeln zu noch genaueren Prognosen. Das Kriterium dafür ist der sogenannte *Mean Absolute Percentage Error (MAPE)* – damit beschrieben wird die mittlere betragsmäßige relative Abweichung der tatsächlichen Messwerte von den prognostizierten Verbrauchswerten. Von Januar bis März, den ersten Monaten unter der Wirkung der neuen Regeln, war der *MAPE* jeweils besser als in den Vergleichsmonaten des Vorjahres. Im Detail betrug der *MAPE* im Januar 2020 2,64 Prozent (2019: 4,49 Prozent), im Februar 2,12 Prozent (4,18 Prozent) und im März 4,30 Prozent (4,97 Prozent). Für viele der von SüdWestStrom bewirtschafteten Bilanzkreise bedeutet das: Das Risiko von hohen Ausgleichsenergie-Mengen ist niedriger.

Dieser Effekt ist Ergebnis eines Projekts zur Einführung der neuen Marktregeln: Über ein Jahr lang hat SüdWestStrom daran gearbeitet, die MaKo 2020 in IT-Prozessen und in der Interaktion mit den Stadtwerken umzusetzen. Koordiniert wurde dieses Projekt von Sebastian Hoffmann, Abteilungsleiter Bilanzkreis- und Fahrplanmanagement. „Mit so einem deutlichen Effekt haben wir nicht gerechnet. Für die Strom-Prognose ist die MaKo 2020 eine echte Erfolgsgeschichte – der große Aufwand hat sich gelohnt“, so Hoffmann.

Der entscheidende Unterschied zum Datenaustausch vor der MaKo 2020: Die für das Bilanzkreis-Management relevanten Daten werden sehr viel zeitiger und kontinuierlich an SüdWestStrom übermittelt. Sebastian Hoffmann: „Früher haben wir einmal im Monat eine Kunden-Bestandsliste bekommen. Jetzt erhalten wir die Änderungen im Netz sofort als Einzelmeldungen. Dieser kontinuierliche Datenfluss macht die Arbeit sehr viel einfacher und ist weniger anfällig für Fehler. Am Ende werden die Prognosen dadurch noch exakter. In einzelnen Fällen können wir beispielsweise fehlerhafte Daten mit unseren Partnern sofort bereinigen.“ Sebastian Hoffmann weist zudem darauf hin, dass Prognosen grundsätzlich von zwei Faktoren beeinflusst werden: Qualität der Stammdaten und Bereitstellung der Bewegungsdaten. Zu den Bewegungsdaten gehören vor allem die ein- und ausgespeisten Strommengen.

Die neue Marktkommunikation führt auch zu einem wesentlich erhöhten Datenvolumen: Allein für die Erstellung der Prognose bekommt SüdWestStrom statt ein paar tausend Meldungen pro Jahr jetzt mindestens 1,6 Millionen Datensätze. „Wir haben für die MaKo 2020 unsere IT-Prozesse komplett umgekrempelt. Bis zu zwei Mitarbeiter waren einige Monate damit beschäftigt, die neuen Prozesse einzuführen. Wir haben damit wieder einmal bewiesen, wie wertvoll die Arbeit einer Stadtwerke-Kooperation für den Erfolg vieler Versorger sein kann“, sagt Sebastian Hoffmann.

Die MaKo 2020 war am 1. Dezember 2019 in Kraft getreten, seitdem gelten auch die neuen Regeln für den Austausch von Stammdaten zwischen Verteilnetzbetreibern, Lieferanten und Bilanzkreisverantwortlichen. Der neu regulierte Datenaustausch hat sich erstmals im Liefermonat Januar 2020 ausgewirkt. Zu den für das Bilanzkreis-Management relevanten Stammdaten gehören beispielsweise An- und Abmeldung sowie Informations- und Kündigungsmeldungen.

Pressebilder

Unter www.suedweststrom.de/presse/ finden Sie Fotos von Sebastian Hoffmann und Symbolfotos für das Bilanzkreis-Management bei SüdWestStrom.

Über das Bilanzkreis-Management bei SüdWestStrom

Im Bilanzkreis- und Fahrplan-Management arbeiten erfahrene Mitarbeiter im 24-7-Dienst für Stadtwerke in ganz Deutschland. Sie machen die Bilanzkreisführung und beschaffen Strom und Gas am Spotmarkt. Außerdem kümmern sie sich um die Prognosen, Datenanalysen und die Direktvermarktung von EEG-Anlagen.

Das wichtigste Ziel der Energie-Logistiker bei SüdWestStrom ist es, die Ausgleichsenergie-Kosten für die Versorger so niedrig wie möglich zu halten. Bei SüdWestStrom greifen die Erstellung der Prognose, die Beschaffung am Spotmarkt und die Fahrplannominierung so gut ineinander, dass die an den Portfolio-Pools beteiligten Stadtwerke von sehr geringen Mengen in der Ausgleichsenergie profitieren.

Der Intraday-Handel ist einer der wirksamsten Instrumente, um die Ausgleichsenergie-Kosten zu reduzieren. Die Stadtwerke erhalten über SüdWestStrom Zugang zur EPEX Spot und der PEGAS. SüdWestStrom hinterlegt auf der Basis der Stadtwerke-Daten für jede prognostizierte Viertelstunden-Zeitreihe einen Viertelstunden-Fahrplan. In die Intraday-Beschaffung sind zahlreiche Parameter in die automatisierte Abwicklung eingebunden. Damit bildet SüdWestStrom gebündelt eine Prozesswelt ab, die für einzelne Stadtwerke viel zu teuer und personalintensiv wäre. Eine wichtige Anwendung der Intraday-Beschaffung ist die preisgeführte Fahrweise von kommunalen Wärmenetzen.

Über SüdWestStrom

1999 gegründet, hat sich die Südwestdeutsche Stromhandels GmbH (SüdWestStrom) zum Ziel gesetzt, die Position von Stadtwerken im Wettbewerb zu verbessern, Synergien zu schaffen und so gemeinsame Chancen zu nutzen. Aktuell zählen 60 Stadtwerke zu den Gesellschaftern. Mehr als 150 kommunale Energieversorger beschaffen Strom und Erdgas über die Portfolio-Pools von SüdWestStrom. Am Firmensitz in Tübingen beschäftigt die Stadtwerke-Kooperation derzeit etwa 90 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2018 hat SüdWestStrom einen Umsatz von 829 Millionen Euro und einen Gewinn vor Steuern von 2,6 Millionen Euro erwirtschaftet.

Die Dienstleistungen von SüdWestStrom reichen von Energiehandel, Bilanzkreis- und Portfoliomanagement bis zu Marktkommunikation und Energiedatenmanagement für Erdgas- und Stromnetze. Seit 2019 nutzen Stadtwerke das Online-Portal *SWS-Connect* – diese Plattform vereint energiewirtschaftliche Prozesse wie Energiebeschaffung, Marktberichte, Anlagensteuerung und Analysen an einer Stelle. Netzbetreiber können SüdWestStrom zudem mit den Pflichtaufgaben des intelligenten Messstellenbetriebs



beauftragen. Zudem optimiert SüdWestStrom im Rahmen des Erzeugungs- und Lastmanagements Anlagen zur Erzeugung und Verbrauch von Strom anhand von Börsenpreisen. Neben der Optimierung berät SüdWestStrom auch bereits während der Planung. Dadurch können Hybride Heizkraftwerke realisiert werden, die durch die Integration von Strom- und Wärmesektor das Stromnetz ausgleichen und zudem sehr hohe Wirkungsgrade erzielen.

Ansprechpartner für die Presse

Telefon

E-Mail

▶ Alexander Raithel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

+49 7071 157-3790

alexander.raithel@suedweststrom.de